



## Sylvia Grossmann

69 Jahre  
Friseurmeisterin  
Lindau

### Daseinsvorsorge

Die Daseinsvorsorge gehört komplett in kommunale Hände. Dazu gehören die Wasserversorgung, die Abfallbeseitigung und die Energieversorgung. Privatisierungsbestrebungen lehnen wir grundsätzlich ab.

### Bezahlbare Mieten statt hoher Rendite

Bezahlbarer Wohnraum muss Priorität haben. Bauträgergenehmigungen nur noch mit mindestens 30 % sozialem Wohnraum. Die Sozialbindung darf nicht auslaufen. Über die Wohnbaugenossenschaft ist eine nachhaltige Grundstücksbewirtschaftung umzusetzen.

### Respekt und Recht auf gute Arbeit

Vergabe kommunaler Aufträge nur bei nachgewiesener Tariftreue der Anbieter.

## Das öffentliche Verkehrswesen (ÖPNV) im Landkreis muss umgehend massiv und kundenfreundlich ausgebaut werden.

- Die öffentlichen Buslinien sowie jene über die Landkreisgrenzen hinweg müssen von Beginn der morgendlichen Arbeitszeit an bis zu deren abendlichen Ende generell mindestens im 1-Stunden-Takt verkehren, und dies an sieben Tagen in der Woche. Zur Finanzierung müssen der Freistaat Bayern und die Bundesregierung massiv Gelder zur Verfügung stellen.
- Jede Bushaltestelle ist mit einem überdachten Wartehäuschen zum Schutz vor Regen, Schnee, Wind und Sonnenschein samt Sitzbank, Fahrradabstellplätzen, Fahrplänen, Landkartenausschnitt und Mülleimer auszustatten.
- Der Landkreis Lindau kündigt umgehend seine finanzielle 200.000-Euro-Beteiligung am Gewerbepark auf dem Memminger Flughafengelände und verwendet die so frei werdenden Gelder für den ÖPNV im Landkreis. Der Fahrpreis für alle öffentlichen Busfahrten im Landkreisgebiet beträgt pro Fahrt zukünftig 1 Euro. Das Ziel ist ein gebührenfreier ÖPNV.
- Neue Bahnhaltdepunkte in Lindau-Aeschach, Zech, Oberreitnau, Weißensberg, Schlachters und Hergensweiler müssen umgehend erstellt und in Betrieb genommen werden. Die Buslinien in Richtung dieser Bahnhaltdepstellen von Röthenbach bis Lindau müssen auf die dortigen Züge ausgerichtet werden.

### Vereine - Ehrenamt stärken

Der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Vereinen ist höchste Priorität zu geben. Sozial gestaffelte Vereinsbeiträge sind verstärkt anzubieten, auch mit finanzieller Unterstützung der Stadt. Die Wertschätzung und Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen muss größer werden.

### Jugend

Die städtische Jugendarbeit ist zu optimieren. Dabei ist die Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen weiter zu fördern. Die Schulsozialarbeit muss schul- und klassendeckend eine Selbstverständlichkeit werden.

### Kultur

Die Teilnahme großer Bevölkerungsteile an kulturellen Veranstaltungen darf nicht durch hohe Eintrittspreise verhindert werden. Dazu ist ein großzügiges Sozialticket zu realisieren.

### Finanzen

Das Dogma der schwarzen Null darf nicht weiter zur finanziellen Austrocknung der Kommunen führen. So sind die für Integrationsaufgaben vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel auch den Kommunen zur Verfügung zu stellen und dürfen nicht für die Realisierung der schwarzen Null der Landesregierung herangezogen werden. Die vom Bund angebotenen Mittel zur Verbesserung an den Schulen dürfen nicht weiter auf dem Altar der Länderzuständigkeiten geopfert werden.

Die Kommunen müssen durch erhöhte Finanzaufweisungen in die Lage versetzt werden, wesentlich mehr Investitionen in bezahlbaren Wohnraum, kostenlosen ÖPNV, intensivere Integration, bessere Bildung, kostenfreie Kitas, Daseinsvorsorge usw. vorzunehmen. Die Schuldenbremse darf nicht umgesetzt werden. Insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist eine solche kontraproduktiv.

# DIE LINKE.

Kreisverband Allgäu

### Kontakt

#### DIE LINKE. Kreisverband Allgäu

Ramona Goldhofer,  
ramona.goldhofer@linke-allgaeu.de  
Peter Höflinger, Tel.: 0171/2221685,  
peter.hoefflinger@linke-allgaeu.de  
www.die-linke-allgaeu.de

## Kreistagswahl Lindau

# Sozial Gerecht Ökologisch



AM 15. MÄRZ WÄHLEN GEHEN!  
[www.die-linke-gz-nu.de](http://www.die-linke-gz-nu.de)



### Kevin Caprano

27 Jahre  
Student  
Weiler-Simmerberg



### Christoph Mantels

60 Jahre  
Kraftfahrer  
Lindau



### Florian Schneider

29 Jahre  
Student  
Weiler-Simmerberg



### Andreas Jansen

61 Jahre  
Softwareentwickler  
Lindau



### Sebastian Popper

60 Jahre  
Spediteur  
Lindau



### Johannes Enders

69 Jahre  
Rentner  
Wasserburg



### Karl Heinz Brombeis

66 Jahre  
Architekt  
Lindau



### Charly Schweizer

66 Jahre  
Lehrer a.D.  
Lindau



### Walter Steng

72 Jahre  
Rentner  
Bodolz



### Annette Schink

50 Jahre  
Arbeiterin  
Lindenberg

#### **Kommunalpolitik von links: sozial, gerecht, ökologisch Unser Ziel sind Städte und Gemeinden für alle!**

Politik in Landkreisen, Städten und Gemeinden für alle – Menschen vor Profite.

Linke Kommunalpolitik heißt einzutreten für soziale Interessen in den Städten/Gemeinden und im Landkreis, für nachhaltige Entwicklung und demokratische Teilhabe für alle. Unser Ziel ist eine solidarische Gestaltung des Gemeinwesens.

DIE LINKE verbindet die Arbeit in den Kommunalparlamenten mit dem Engagement in außerparlamentarischen Initiativen und Bewegungen, in Sozial- und Umweltverbänden, in Sportvereinen, in der Flüchtlingshilfe, in Gewerkschaften und als soziale Kraft in der Nachbarschaft.

DIE LINKE ist dort, wo das öffentliche Leben stattfindet. Demokratie beginnt vor Ort.

DIE LINKE vertritt das solidarische, demokratische und soziale Bayern in den Kommunen und Gemeinden und kämpft für die Interessen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, die auf den Lohn aus Arbeit angewiesen ist und nicht von ihrem Vermögen lebt. Dazu gehört auf kommunaler Ebene, dass die zentralen Bereiche der Daseinsvorsorge wie Gesundheit, Wohnen, Bildung, Energie, Wasser und Verkehr nicht von Profitlogik bestimmt werden. Diese Bereiche müssen in öffentlicher Hand bleiben oder wieder in diese zurückgeholt werden, um eine faire Daseinsvorsorge im Interesse der Allgemeinheit sowie der Ökologie für alle Bürgerinnen und Bürger sicherstellen zu können.

„Mensch und Umwelt vor Profit“ und „So leben, damit Zukunft bleibt“ sind Grundsätze sozial-ökologischer Politik. Diese muss vor Ort mit Leben und den richtigen nachhaltigen Entscheidungen gefüllt werden. Für uns ist jeder Tag ein Tag für die Zukunft unserer Kinder und weiterer Generationen. Soziale Gerechtigkeit muss mit ökologischer Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen. Unsere Themen dabei: lebenswert, familienfreundlich, sozial gerecht. Enkeltaugliche Kommunalpolitik, Ressourcenschonung, Energie- und Mobilitätswende, Erhalt der Artenvielfalt, Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft.

Mehr Bürgerbeteiligung, mehr Bürgerentscheidungen!

#### **Förderung und Stützung der regionalen Landwirtschaft**

- Die weitere Zersiedelung landwirtschaftlicher Flächen im Landkreis wird sofort beendet. Der Bau neuer zusätzlicher Straßen und Parkplätze wird gestoppt zugunsten von reiner Instandsetzung.
- Überall dort, wo der Landkreis Lindau für die Versorgung mit Essen und Getränken zuständig oder beteiligt ist gilt, dass diese aus regionaler, bäuerlicher oder genossenschaftlicher sowie ökologischer Produktion stammen müssen. Es gilt das Prinzip "regional vor ökologisch". Die Versuchsstation für Obstbau in Schlachters wird verpflichtet, ihren Forschungsschwerpunkt auf ökologischen Obstbau zu verlegen.

- Auf allen Flächen im Besitz des Landkreises gilt striktes Herbizidverbot.
- Die Rechte auf menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen der Landarbeiterinnen und Landarbeiter müssen beachtet, kontrolliert und erfüllt werden.

#### **Für gebührenfreie Kitas und bessere Schulausstattung**

Die zusätzlichen Ausgaben für Schule und Bildung der Kinder und Jugendlichen sind für die Eltern auf ein Minimum zu reduzieren und gegebenenfalls von der Kommune zu bezuschussen. Die Kinderbetreuung ist für die Eltern beitragsfrei zu stellen. Der Besuch des Kindergartens ist für alle Kinder 3 Jahre gebührenfrei zu gewährleisten.